



Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



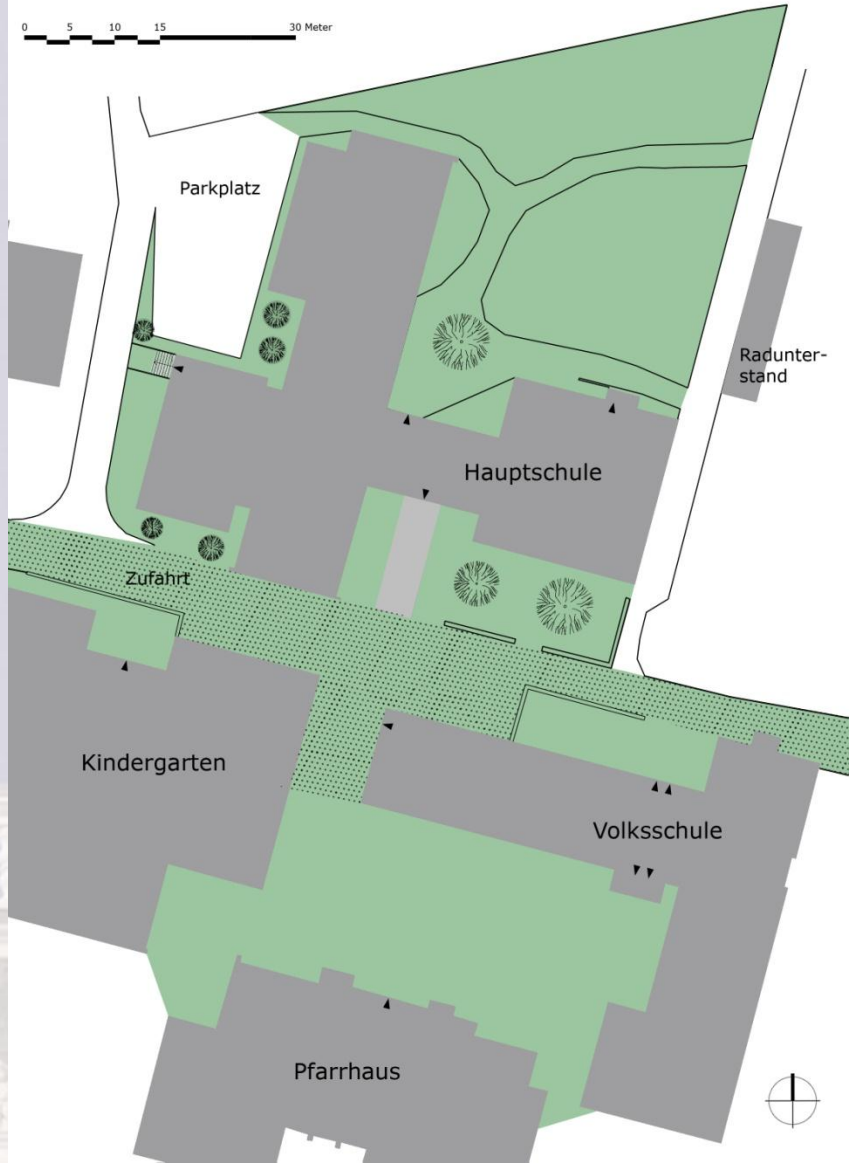
universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Projektbeispiel

Vorarlberger Mittelschule Alberschwende





Eckdaten

- Bregenzerwälder Schule für 10-14-Jährige, rund 140 SchülerInnen, 22 PädagogInnen
- Umbauprozess: ab 2008
- Partizipation zu gendergerechtem Schulfreiraum: Workshops mit LehrerInnen und SchülerInnen
- Neues pädagogisches Konzept: offenes Lernen in Lernlandschaften, Schwerpunkte Sport- und Kreativförderung, Kooperation mit lokalen Handwerksbetrieben
- Hauptschule → Mittelschule: ab Schuljahr 2009/10
- Umbau Schulgebäude und Freiräume: 2010 - 2011



Begleitung von Pausenhofumgestaltungsprozessen

1. Sensibilisierung der Lehrkräfte (Workshop)
für Raum- und Geschlechterperspektiven
2. Analyse der Schulfreiräume

IST-Stand

- Beobachtungen
- Nutzungskarten
- Interviews
- ...





Begleitung von Pausenhofumgestaltungsprozessen

- 3 Partizipationsprozesse
 - 3.1 Wünsche und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler
 - 3.2 Interessen der Lehrkräfte
 - 3.3 Erarbeitung von Veränderungsmöglichkeiten
- 4 Einbindung der Verantwortlichen (Bürgermeister, ...)
- 5 Veränderte Räume / veränderte pädagogische Praxis



Ad 3.1 Partizipativer Zugang Einbindung der SchülerInnen

UNSERE GROSSE PAUSE

Das machen wir in der großen Pause:

- herumstehen (an bestimmten Plätzen)
- miteinander reden (Bubenstören)
- Jause essen
- lädeln (miteinander Spass haben)
- herum spazieren
- im Winter Schneebälle werfen (ist nicht erlaubt)
- Vom Schmutzberg wischen
- Zu wenig Zeit für Spiele
- Im Kreis durch den Schulhof gehen

Handwritten notes and photos illustrating school break activities and courtyard features.

Was willst du im neuen Schulhof gerne tun?

HAUPTSCHULE

- riesen-Trampolin mit Einteilung
- Bäume und Hecken die ES verbinden (Privatkäse)
- Kiosk
- Bocsaack
- Stangenball => Riesenschaukel
- Bäume v. Mauern zum Klettern
- Eußball Tore
- Zielschießen auf (20 0 20)
- Kleiner Bach zum Staudamm bauen
- Teich mit Fischen
- Vorverbau-Gelände
- Kletterwand
- Hänge Matten
- Anstühle
- Sitzstühle
- Hilfschen

Handwritten list of ideas for a new school courtyard, including a trampoline, bocsaack, and various play structures.



Ad 3.3 Erarbeitung von Veränderungsmöglichkeiten Analyse der Ebenen der Schulfreiraumveränderung

1. Raum

- *Größe und Anordnung*: Festlegung auf hinteren Pausenhof
- *Geländemodellierung*: Hang und Treppenanlage
- *Bepflanzung*: noch in Planung, Sträucher werden ergänzt
- *Ausstattung*
 - fixe Ausstattung: wetterfester Belag, Stufen, Wippe, Trampoline, Balancegeräte, Sitzstufen, Betonhocker, mobile Sitz/Wippdecks, Vorrichtung für mobilen Sonnenschutz bzw. Steher für Slackline
 - mobile Geräte, Pausenkisten: für Tischtennis und Basketball



2. Organisation der Pausen

- *Dauer*: 15 Minuten
- *Witterung, jahreszeitliche Nutzung*: ganzjährige Pausennutzung, Mittagsbetreuung, ins örtliche Wegenetz eingebunden, Mehrfachnutzung (öffentlich zugänglich), manche Buben kommen im Herbst/Frühling schon eine halbe Stunde vor Schulbeginn zum Tischtennisspielen

3. Nutzungsvereinbarungen

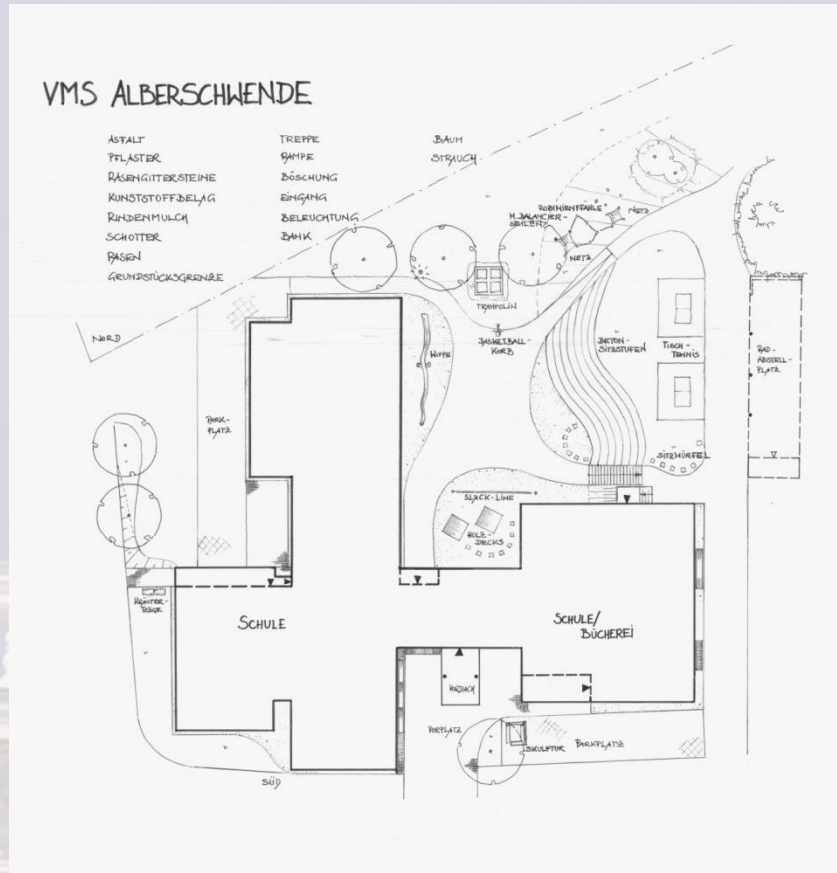
- *Partizipation*: Workshops zu Erfahrungen und Ansprüche von SchülerInnen und PädagogInnen
- *Aufsicht und Betreuung*: Pausenaufsicht durch PädagogInnen
- *Schulordnung*: wird derzeit überarbeitet
- *Vereinbarungen*: je ein Tischtennistisch für Mädchen bzw. Buben
- *zeitlich gestaffelte Nutzungen*: gemeinsame große Pause

4. Ermutigungsprozesse für Mädchen und Buben

(im Rahmen der Partizipation)



Ad 5. Veränderte Räume – veränderte Praxis Der neue Pausenhof





Der neue Pausenhof





Der neue Pausenhof





Schulfreiräume
und
Geschlechterverhältnisse



universität
wien



büro für landschaftsplanung
mayrhofer.staller.studer.oeg

Weitere Informationen

www.vobs.at/vms-alberschwende

www.schulfreiraum.com

www.univie.ac.at/schulfreiraum